GEMEINSAM FÜR DEN KIEBITZ

KIEBITZ VOGEL DES JAHRES 2026



thema:natur
BILDUNG | VERNETZUNG | KOMMUNIKATION

BirdLife ÖSTERREICH

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

Fotos © Manfred Hesch, Barbara Renz-Hüttenrauch, Johanna Gerhalter, Erwin Eigenthaler, Gert Schrammel















„ICH HELFE DEM KIEBITZ, WEIL MIR NATURSCHUTZ WICHTIG IST UND ICH DIE ARTENVIELFALT ERHALTEN WILL."

Franz Kölbl
Bauer in Sankt Margarethen
an der Raab/Stmk









© Manfred Hesch



INHALT

WIE ERKENNE ICH EINEN KIEBITZ? 6

WO LEBT UND BRÜTET DER KIEBITZ? 8

WIESO WERDEN KIEBITZE IMMER WENIGER? 10

WIE KANN ICH ACKERBRÜTERN HELFEN? 12

WIE KANN ICH WIESENBRÜTERN HELFEN? 14

KLEINE WASSERFLÄCHEN
MIT GROßER BEDEUTUNG 16

WIE ERKENNE ICH, WO KIEBITZE BRÜTEN? 18

HILF BEIM BRÜTEN! 20

SCHÜTZT DU DEN KIEBITZ,
SCHÜTZT DU UNS! 22

WIE STECKE ICH GELEGE AUS? 23

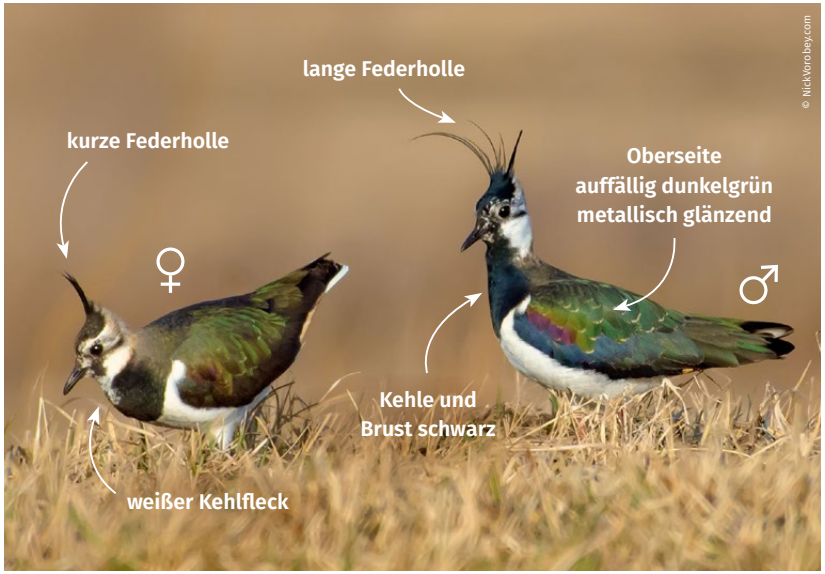
KIEBITZNETZWERK ÖSTERREICH 26

WIE ERKENNE ICH EINEN KIEBITZ?

UNVERKENNBARER KOPFSCHMUCK

Abseits ihrer waghalsigen Balzflüge sind die taubengroßen Vögel leicht an ihrem schwarzen Nackenschopf erkennbar. Diese sog. „Federholle“ besteht aus langen, schmalen Federn und ziert den Hinterkopf. Bei den Kiebitz-Männchen ist sie länger als bei den Weibchen. Die Kopfseite ist bei beiden Geschlechtern weiß mit einem schwarzen Streif unter dem großen dunklen Auge.

Diese Merkmale helfen dir, Kiebitze sicher zu unterscheiden:



© NickVorobey.com

© Manfred Hesch

STIMMFREUDIGER FRÜHLINGSBOTE

Wenn im Frühling die Tage allmählich länger werden, lassen auch die weithin hörbaren „Kju-wit“-Rufe der Kiebitze keinen Zweifel offen: Der Frühling steht vor der Tür. Die ersten Kiebitze kommen bereits ab Februar aus ihren Überwinterungsgebieten im Mittelmeerraum bei uns an. Während die Weibchen noch länger in größeren Trupps zusammenbleiben, verteilen sich die Männchen kurz nach ihrer Ankunft auf die Territorien.

WAGHALSIGE BALZFLÜGE

In ihren Territorien buhlen die Männchen mit spektakulären Balzflügen um die Gunst der Weibchen: Zunächst fliegt das Männchen niedrig über den Boden, bis es plötzlich mit schnellen Flügelschlägen fast senkrecht in die Luft steigt. Danach geht das Kiebitz-Männchen kurz in die Horizontale, ehe es sich mit einem lauten „Kju-wit“ kopfüber in die Tiefe fallen lässt. Dicht über dem Boden wird der rasante Sturzflug abgefangen und mit hastigen Flügelschlägen fortgesetzt. Jetzt ist das für den Kiebitz typische „Wummern“ – ein wie „w-w-w …“ klingendes Flügelgeräusch – zu hören. Beim Wuchtelflug wirft sich das Männchen abwechselnd auf eine Seite, ehe es sich mit plötzlichem Schwung auf die andere Seite wirft. Dabei präsentiert das Männchen abwechselnd seine weiße Unterseite bzw. die schwarz-metallisch grün schimmernde Oberseite. Das macht die schwarz-weißen Flugakrobaten schon von Weitem unverwechselbar.

WO LEBT UND BRÜTET DER KIEBITZ?

WEITSICHT ERWÜNSCHT

Kiebitze mögen es gern übersichtlich: Die Bodenbrüter bevorzugen möglichst flache, offene und baumarme Flächen. Wichtig ist, dass im Frühjahr die Vegetation kurz ist, damit sie herannahende Gefahren rasch erkennen. Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts brüteten Kiebitze vorwiegend auf feuchten Grünlandflächen, weil dort die Vegetationsentwicklung verzögert ist.



PERFEKT GETARNTE EIER

Als Nest reicht Kiebitzen eine kleine Bodenmulde, die sie mit einigen alten Stroh- und Grashalmen, Holzstücken oder anderem verfügbaren Material auslegen. In die unscheinbare Nestmulde legt das Weibchen ab Mitte bis Ende März in der Regel vier Eier ab. Die Eier sind oliv-braun gefärbt mit schwarzen Sprenkeln. Dank ihrer Färbung sind sie in dem unscheinbaren Nest perfekt vor Beutegreifern getarnt. Die Eier werden rund 28 Tage bebrütet.



KÜKEN HABEN ES EILIG

Die Kiebitzküken sind Nestflüchter und verlassen kurz nach dem Schlüpfen das Nest. In den ersten Tagen legen die Altvögel mit den Jungen auf der Suche nach Nahrung bereits bis zu 1 km zurück. Nach vier Wochen sind die Jungen flugfähig.

ACKERBRÜTER WIDER WILLEN

Durch systematische Entwässerungen wurden feuchte Wiesen im Laufe der Zeit immer seltener. Gleichzeitig wurde die Düngung der Wiesen erhöht. Dadurch wächst das Gras schneller hoch und die Wiesen werden früher gemäht. Erfolgreiche Bruten wurden dadurch für den Kiebitz immer schwieriger. Die Vögel fanden aber eine Lösung und wichen mit der Zeit auf Ackerstandorte aus.

In Österreich ist das Verhältnis von Acker- und Wiesenbruten regional unterschiedlich. Dort, wo noch ausreichend geeignete Grünlandflächen vorhanden sind, überwiegen Wiesenbruten. Sind diese nicht mehr vorhanden, weichen Kiebitze zum Brüten auf Ackerflächen aus.

WIESO WERDEN KIEBITZE IMMER WENIGER?

In ganz Europa und damit auch in Österreich befinden sich die Kiebitzbestände im Sinkflug. In Österreich nahm die Kiebitzpopulation zwischen 1998 und 2020 um 54 % ab. Das zeigt, wie prekär die Situation des Feld- und Wiesenvogels ist.

Kiebitze können bis zu 20 Jahre alt werden. Deshalb entsteht oft der Eindruck, dass die Kiebitze „eh jedes Jahr da sind“. Das sind sie auch, sie schaffen es nur nicht, Junge groß zu ziehen. Scheinbar stabile Vorkommen sind so schon durch Überalterung innerhalb weniger Jahre verschwunden.


© Adobe Stock/MPStudio

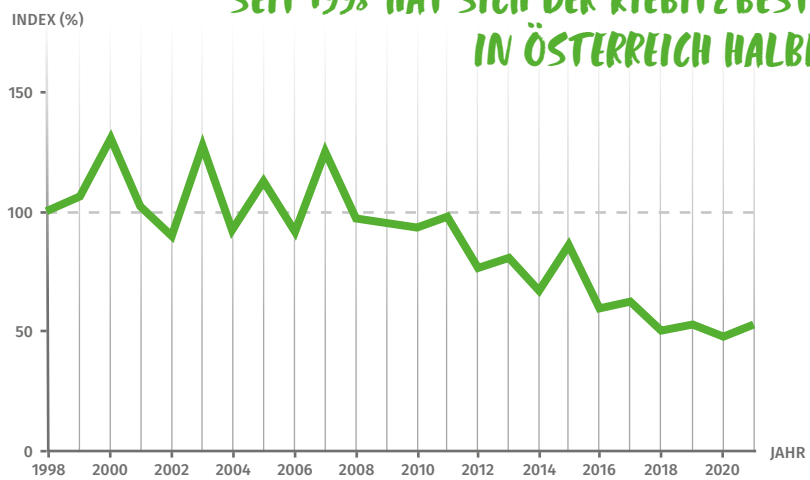
KEINE UNGESTÖRTEN BRUTPLÄTZE

Als Bodenbrüter hält der Kiebitz zu Straßen, Radwegen, Siedlungen und anderen Sichtbarrieren ausreichend Abstand. Durch die zunehmende Ausdehnung von Siedlungen sind Kiebitze vermehrt Störungen durch Spaziergänger, freilaufende Hunde oder Radfahrern ausgesetzt.

HOHE GELEGE- UND KÜKENVERLUSTE

Eier und Küken des Kiebitzes sind dank ihrer Färbung gut vor Fressfeinden getarnt. Dadurch werden sie aber auch bei der landwirtschaftlichen Bodenbearbeitung oftmals übersehen. Im Grünland kommt es vor allem beim Schleppen, Walzen und Mähen zu Verlusten. Im Ackerland geraten Gelege bei der Bodenbearbeitung im Frühling unter die Räder.

SEIT 1998 HAT SICH DER KIEBITZBESTAND IN ÖSTERREICH HALBIERT.



Quelle: Teufelbauer & Seaman (2021): Monitoring der Brutvögel Österreichs. BirdLife Österreich.

NAHRUNGSFLÄCHEN IN BRUTPLATZNÄHE FEHLEN

Die Jungen brauchen in der Nähe zum Nest ein reichhaltiges Angebot an Insekten, Spinnen, Raupen und Regenwürmer, die sie am Boden erbeuten. Auf intensiv bewirtschafteten Flächen fehlt es oft an ausreichend Insekten und Würmern. Die Küken verhungern.

VERSTECKMÖGLICHKEITEN FEHLEN

Bei Gefahr genügen kurze Warnrufe der Altvögel, damit die Küken in Deckung gehen. Blitzschnell ducken sie sich flach auf den Boden oder flüchten in naheliegende Feldraine oder Brachestreifen. Fehlen diese, werden die Küken leichter von ihren Feinden entdeckt.

© Manfred Hesch

WIE KANN ICH ACKERBRÜTERN HELFEN?

Wenn du in deiner Umgebung Kiebitze beobachtest, gibt es einige Möglichkeiten, wie du ihnen helfen kannst, erfolgreich Junge großzuziehen.

SUTTEN ERHALTEN

Feuchte Senken auf Ackerflächen nutzen Kiebitze gerne zum Brüten oder für die Nahrungssuche mit den Küken. Ein Erhalt dieser Sonderstrukturen sichert wichtigen Lebensraum. Feuchte Senken, die ohnehin schwer bestellbar sind, bei der Einsaat am besten aussparen.


© Harald Schau

KEINE BODENBEARBEITUNG VON 20. MÄRZ BIS 10. MAI

In diesem Zeitraum brüten die meisten Kiebitze. Nach dem 10. Mai sind die Küken großteils geschlüpft. Sei trotzdem noch bis 15. Juni sparsam bei der Bodenbearbeitung bis die Küken fliegen und damit besser flüchten können.


© Fabian Suske

DIE NESTER UMFAHREN

Wenn eine Bodenbearbeitung zwischen 20. März und 10. Mai unumgänglich ist und du den Verdacht hast, es brüten Kiebitze auf der Fläche, kannst du die Nester einfach markieren und sie bei jedem Arbeitsgang umfahren. Wie das genau geht, ist ab Seite 23 beschrieben.

SOMMERGETREIDE ANBAUEN

Wintergetreide wächst im Frühling sehr schnell hoch und dicht. Es kann daher nur kurz vom Kiebitz zum Brüten genutzt werden. Sommergetreide kann vom Kiebitz auch noch später im Jahr genutzt werden. Denn ist der Aufwuchs noch nicht zu hoch, legen sie einfach noch einmal Eier.

BLÜHSTREIFEN IN DER NÄHE ANLEGEN

In 3 bis 5 m breiten Brachestreifen finden Kiebitze und andere Wildtiere ganzjährige Rückzugsorte, wenn auf Ackerflächen eine Bewirtschaftung notwendig ist. Dort finden sie auch jede Menge Insekten als Nahrung. Im ÖPUL vorgeschriebene Biodiversitätsstreifen lege am besten dort an, wo sich immer wieder Kiebitze aufhalten.


© Adobe Stock/Martin Grimm

WIE KANN ICH WIESENBRÜTERN HELFEN?

Mit einigen Maßnahmen kannst du helfen, den Bruterfolg auf Wiesenflächen sicherzustellen.



FRÜHESTE MAHD AB ANFANG JUNI

Die Mahd sollte erst dann erfolgen, wenn Kiebitze die Fläche verlassen haben, frühestens ab Anfang Juni. Das fördert auch Insekten, die eine wichtige Nahrungsgrundlage für den Kiebitz sind.

DIE NESTER UMFAHREN

Wenn eine Mahd vor Anfang Juni unumgänglich ist und du den Verdacht hast, es brüten Kiebitze auf der Fläche, kannst du die Nester einfach markieren und sie bei jedem Arbeitsgang umfahren. Wie das genau geht, ist ab Seite 23 beschrieben.

REDUZIERUNG DER DÜNGUNG

Bei starker Düngung wächst das Gras schnell dicht und hoch. Kiebitze können dann nicht mehr brüten. Durch Verzicht oder Reduktion von Düngung haben Kiebitze ein größeres Zeitfenster, in dem sie die Fläche zum Brüten nutzen können.



VON INNEN NACH AUßEN MÄHEN

Mähst du von innen nach außen, haben Kiebitzküken und andere Wildtiere bessere Chancen, benachbarte Rückzugsflächen zu erreichen.

BEWEIDUNG STATT MÄHEN

Rinderweiden sind besonders interessante Lebensräume für den Kiebitz. Wichtig ist, dass der Beweidungsdruck nicht zu hoch ist. Empfohlen sind max. 1-2 GVE pro Hektar. Damit werden Gelegeverluste vermieden.

WIESENINSELN BELASSEN

Ungemähte Bereiche in der Wiese bieten den Küken Versteckmöglichkeiten und ausreichend Nahrung nach dem Wiesenschnitt. Im ÖPUL vorgeschriebene Biodiversitätsstreifen lege am besten dort an, wo sich immer wieder Kiebitze aufhalten.



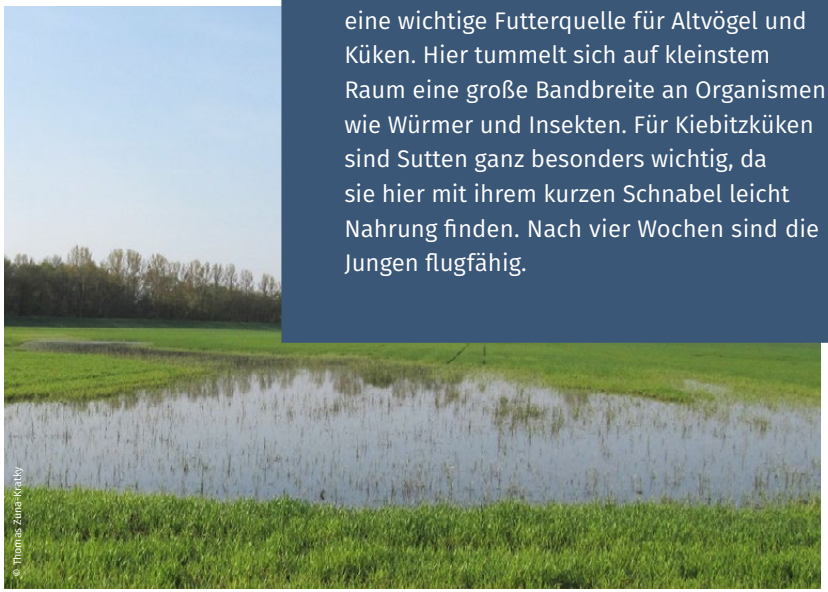
KLEINE WASSERFLÄCHEN MIT GROßER BEDEUTUNG

WAS SIND SUTTEN?

- flache, temporäre Wasserstellen, die sich vor allem in Senken von Wiesen, Weiden oder Ackerflächen bilden
- entstehen durch Niederschläge, Schmelzwasser oder Staunässe
- können Tage bis Monate bestehen, bevor sie wieder austrocknen und zum Teil mehrere Jahre nicht in Erscheinung treten

WARUM SIND SUTTEN WICHTIG FÜR DEN KIEBITZ?

Sie sind ein Hotspot der Biodiversität und eine wichtige Futterquelle für Altvögel und Küken. Hier tummelt sich auf kleinstem Raum eine große Bandbreite an Organismen wie Würmer und Insekten. Für Kiebitzküken sind Sutten ganz besonders wichtig, da sie hier mit ihrem kurzen Schnabel leicht Nahrung finden. Nach vier Wochen sind die Jungen flugfähig.



© Thomas Zuna-Kratky



© Thomas Zuna-Kratky

ÖKOLOGISCHE BEDEUTUNG VON SUTTEN

Lebensraum für Tiere

- Amphibien wie Frösche und Kröten nutzen Sutten zur Fortpflanzung.
- Urzeitkrebse sowie viele Insektenarten, darunter Libellen und Käfer, sind auf temporäre Wasserstellen angewiesen, um sich fortzupflanzen.
- Vögel finden hier Nahrung und Trinkwasser.

© Franz Vassen



© Franz Vassen

Artenvielfalt

- Pflanzen, die an nasse Böden angepasst sind, können sich in und um Sutten ansiedeln.
- Sie tragen so zu einer vielfältigen Agrarlandschaft bei.

Ökologische „Trittsteine“

- Sutten vernetzen Lebensräume und dienen als Zwischenstationen für wandernde Tierarten.



© Archiv Stockinger/Reinhard



Sitzt ein Kiebitz für längere Zeit regungslos am Boden ist das ein Hinweis auf ein Gelege.

WIE ERKENNE ICH, WO KIEBITZE BRÜTEN?

Um dem Kiebitz zu helfen, erfolgreich zu brüten, ist es wichtig, die genauen Brutstandorte zu kennen. Wenn du dir ein wenig Zeit nimmst, die Vögel zu beobachten und ihr Verhalten richtig deutest, kannst du das herausfinden.

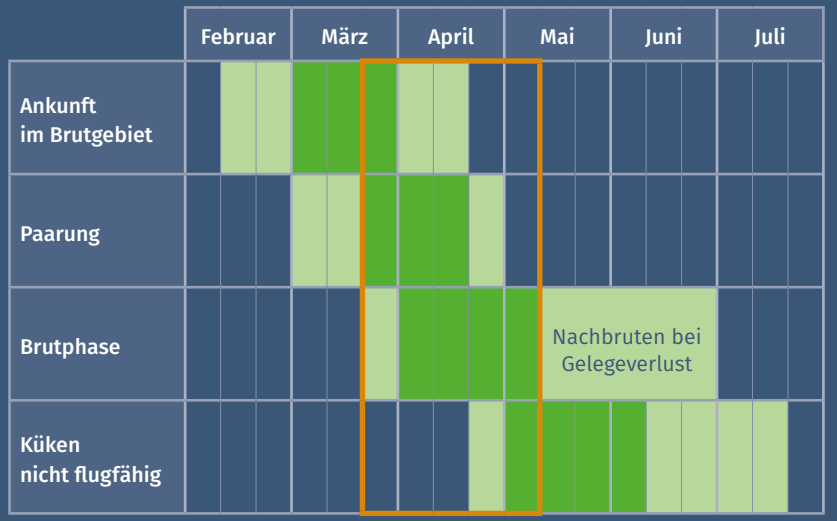
Wichtig ist, vom Feldweg aus zu beobachten, idealerweise mit Fernglas. Beobachtungen sind auch vom Auto oder Traktor aus möglich. Das wirkt wie ein Tarnzelt, aber achte darauf, dass du ihnen trotzdem nicht zu nahekommst.

Der Kiebitz fixiert dich, beginnt zu rufen, bewegt sich von dir weg oder fliegt auf? Dann bist du zu nahe. Entferne dich von der Fläche und setze die Beobachtung zu einem späteren Zeitpunkt fort.

DEINE KIEBITZ-BEOBACHTUNGEN

liefern wertvolle Grundlagen für den Vogelschutz. Melde sie auf der online Datenplattform **ornitho.at** von BirdLife Österreich oder mit der App **naturbeobachtung.at** vom Naturschutzbund Österreich.

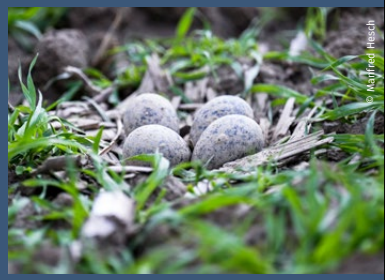
ÜBERSICHT BRUTPHASE



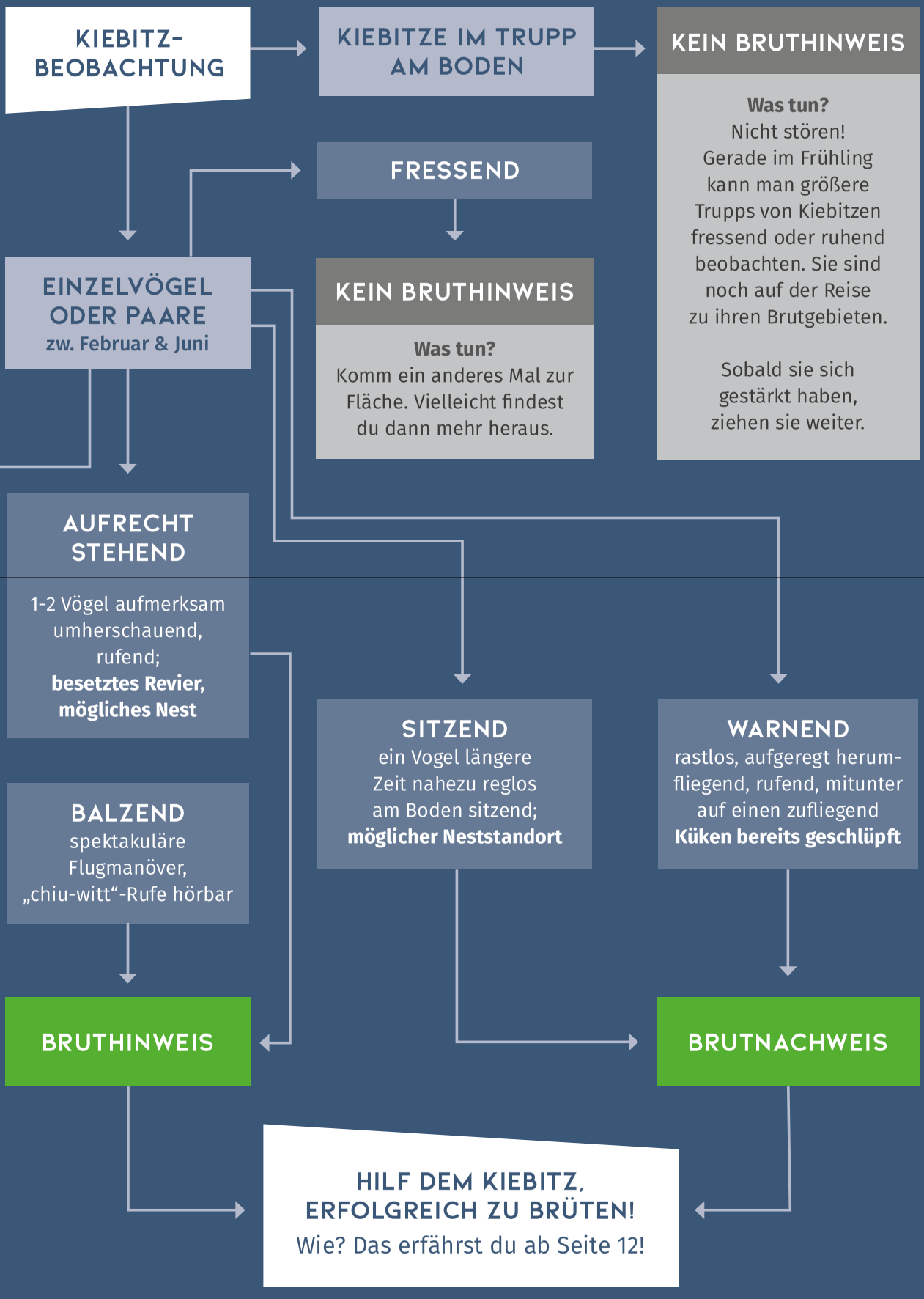
LANDWIRTSCHAFTLICHE MAßNAHMEN

Schleppen und Walzen	vor dem 20. März
Ausbringung von Dünger	bis 31. März
Maissaat	ab 10. Mai

Keine Bodenbearbeitung von 20. März bis 10 Mai.



HILF BEIM BRÜTEN!



SCHÜTZT DU DEN KIEBITZ, SCHÜTZT DU UNS!

Der Kiebitz ist ein Bodenbrüter, das heißt er legt seine Eier direkt auf dem Boden ab. Äcker, auf denen Kiebitze brüten, sind auch für andere Vogelarten wichtige Lebensräume: Feldlerche, Wachtel, Rebhuhn, Schafstelze sowie Grauammer bevorzugen offene Kulturlandschaften und brüten, wie der Kiebitz, am Boden.

Wer dem Kiebitz hilft, unterstützt auch zahlreiche andere Vogelarten.











WIE STECKE ICH GELEGE AUS?

Wenn du zwischen März und Juni beobachtet hast, dass ein Kiebitz auf einer Fläche brütet, vermeide am besten jede flächige Bewirtschaftung. Wenn das nicht möglich ist, kannst du das Gelege markieren und bei jedem Arbeitsgang umfahren.

Wenn die Fläche nicht von dir bewirtschaftet wird, gilt: Die Fläche nur nach Rücksprache mit dem Bewirtschaftenden betreten. Wenn ihr zum Markieren der Gelege zu zweit seid, erleichtert das die Arbeit.





SCHRITT 1

LOKALISIEREN DES BRUTPLATZES

Beobachte vom Feldrand aus mit einem Fernglas oder Spektiv, wo sich in etwa der Nistplatz befindet. Nutze markante Strukturen wie Ackerfurchen, einzelne höhere Pflanzen oder Maulwurfshügel zum Anpeilen des Nestes, das erleichtert die Orientierung.

SCHRITT 2

BEGEHEN DER BRUTFLÄCHE

Eine Person behält vom Feldrand aus das Nest im Blick, während sie die zweite Person per Handy dorthin lotst. Beim Begehen der Brutfläche achte immer auf den Boden, damit weitere Nester oder Jungvögel nicht übersehen werden.

Schneller und einfacher:

Du bist gerade auf dem Traktor unterwegs und bei der Bewirtschaftung fliegt ein brutverdächtiger Kiebitz auf? Steig vom Traktor ab, suche das Nest und verorte es mittels GPS auf deinem Traktor.





SCHRITT 3

MARKIEREN DES NESTES

Das Gelege wird mit zwei etwa 1,5 Meter langen Stäben jeweils ca. fünf Meter vor und hinter dem Nest in Bearbeitungsrichtung markiert. Am besten dünne Bambusstäbe oder Elefantengras verwenden. Werden die Stäbe am oberen Ende mit Leuchtspray markiert, sieht man sie bei der Bewirtschaftung besser. Keine dicken Pflöcke verwenden! Sie ziehen Krähen an, die Nesträuber sind.

SCHAU DIR DAS AUSFÜHRLICHE ANLEITUNGSVIDEO AN!

WWW.KIEBITZEREI.AT

KIEBITZNETZWERK ÖSTERREICH

Mit dem Projekt „Gemeinsam für den Kiebitz“ werden konkrete Schritte zum Schutz der Kiebitze gesetzt. Unser Ziel ist es, ein besseres Verständnis für den Kiebitz und seine Lebensraumansprüche zu schaffen und den Bodenbrüterschutz in Österreich langfristig zu verbessern.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK), den Ländern und der EU unterstützt.
Projektlaufzeit: 01.10.2024 bis 30.09.2027

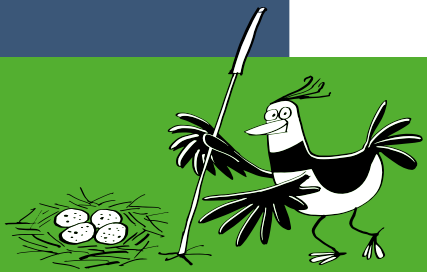
KONTAKT:

kiebitz@themanatur.eu
office@birdlife.at





IMPRESSUM
Herausgeber: Verein thema:natur, Bildung – Vernetzung – Kommunikation
Hollandstraße 20/11, 1020 Wien, www.themanatur.eu
Konzept und Redaktion: Claudia Schütz, Barbara Rems-Hildebrandt, Johannes Maurer
Projektlogo: Geert Gratama, www.geertgratama.nl; **Layout:** www.agenturschreibeis.at
Druck: www.gugler.at; **2. überarbeitete Auflage:** 2.000 Stück, Wien, November 2025



GEMEINSAM FÜR DEN KIEBITZ

Du möchtest zum Schutz des Kiebitz aktiv werden?

Du hast Kiebitze auf deinen Feldern und brauchst Unterstützung?

Du möchtest Teil des Kiebitznetzwerkes werden?

NÄHERE INFOS UND TERMINE:
WWW.KIEBITZEREI.AT

Die Broschüre entstand im Rahmen des Projektes „Gemeinsam für den Kiebitz“. Mit dem Projekt wollen wir österreichweit konkrete Schritte zum Schutz des Kiebitzes setzen. Unser Ziel ist es, ein besseres Verständnis und mehr Wissen über einen effektiven Schutz des Lebensraumes des Kiebitzes insbesondere auf Ackerflächen zu erreichen. Zudem wird im Rahmen dieses Projektes ein Netzwerk von Akteuren, die am Schutz des Kiebitz interessiert sind, aufgebaut.

Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens und dem Druckverfahren Cradle to Cradle™, bei dem für den biologischen Kreislauf optimierte Farben, Papier und Prozesschemikalien verarbeitet werden. Das Papier stammt aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern. Unter der Marke print4climate werden Waldaufforstungs- und Klimaschutz-Projekte unterstützt.

UW-Nr. 609

CERTIFIED cradle to cradle SILVER

print 4 climate®